

---

**Von:** "Thomas Herzel"  
**An:** "akin"  
**Gesendet:** Sonntag, 08. März 2009 21:55  
**Betreff:** Antwort auf Ilse Grusch

Unbedingt nötige Antwort auf eine Replik der AKIN auf meinen Brief:

Liebe Ilse!

Oh doch! Wir leben sehr wohl auf dem gleichen Planeten! Und wir haben außerdem etwas gemeinsam! Auch ich muss manchmal über die Antworten der AKIN-Redaktion auf meine Briefe schmunzeln! Diesmal bin ich sogar ziemlich überrascht!!! Noch nie hat mich jemand so unverfroren dazu aufgerufen, mich indoktrinieren zu lassen! Schon vor etlichen Jahren habe ich mich geweigert, mich von einem ehemaligen WG-Mitbewohner von den Vorzügen der Scientology-Lehre überzeugen zu lassen. Ich werde also auf mein individuelles Denkrecht bestehen und mich der Gehirnwäsche „Grundschulung Marxismus“ verweigern. Tut mir Leid!

Ich gebe ja zu: Diese „Grundschulung Marxismus“ (ich glaube, woanders fanden die nicht in "Volkshochschulen", sondern in „Umerziehungslagern“ statt) habe ich nie besucht! Dennoch ist es nicht schwierig, ein Lexikon anzuklicken und nachzuschauen wie man „Marxismus“ bzw. „Kommunismus“ definiert. In der Tat sollte man Begriffe so benutzen wie man sie allgemein versteht, sonst könnte es Kommunikationsprobleme geben.

Die „Bundeszentrale für Politische Bildung“ muss ja wohl wissen, was „Marxismus“ ist!

Unter

<http://www.bpb.de/>

findet man einige sehr interessante Informationen:

"Marxismus

M. ist eine Sammelbezeichnung für die von K. Marx (und F. Engels) entwickelte Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie sowie für die damit verbundenen politischen und weltanschaulichen Grundsätze. Theoretisches Kernstück des M. ist die Studie "Das Kapital" (eine detaillierte Kritik des Kapitalismus). Das politische Bekenntnis des M. ist in der Streitschrift "Das kommunistische Manifest" enthalten."

"Kommunismus

K. ist 1) eine sozial-philosophische Utopie, 2) eine politisch-ökonomische Lehrmeinung und Ideologie und 3) eine politische Bewegung und

Herrschaftsform. Grundlegende Idee des K. ist die Abschaffung des privaten Eigentums und die Bildung von Gemeineigentum."

"Kommunismus

Bezeichnung für politische Lehren und Bewegungen, die als Ziel die Verwirklichung einer klassen- und herrschaftslosen Gesellschaft auf der Grundlage der von Karl Marx (\*1818, †1883) und Friedrich Engels (\*1820, †1895) aufgestellten Theorien haben."

"Marxismus

von Karl Marx (\*1818, †1883) und Friedrich Engels (\*1820, †1895) begründete Gesellschaftslehre und Theorie der politischen Ökonomie, zu deren Kernpunkt die von Karl Marx kritisierten kapitalistischen Produktionsverhältnisse in seiner Zeit gehören. Danach wird die Gesellschaft nicht durch die politischen, rechtlichen oder moralischen Vorstellungen bestimmt, sondern durch den Fortschritt der materiellen Produktionstechnik. Die kapitalistischen Produktionsverhältnisse bewirken nach marxistischer Auffassung, dass sich die gesellschaftliche Arbeitsteilung vertieft und der wirtschaftliche Reichtum nur von der Arbeiterklasse (Proletariat) geschaffen wird, während sich der Reichtum und das Eigentum an den Produktionsmitteln in den Händen immer weniger Kapitalisten konzentriert. Dieser, von Karl Marx als Grundwiderspruch der kapitalistischen Produktion bezeichnete Gegensatz zwischen gesellschaftlicher Produktion durch die Arbeiterklasse und der privaten Aneignung der Gewinne durch die Kapitalisten, kann nur durch die revolutionäre Erhebung der Arbeiterklasse beseitigt werden. Die Arbeiterklasse enteignet dabei die Kapitalisten und das Eigentum an den Produktionsmitteln wird in Gesellschaftseigentum überführt. Der Kapitalismus wird vom Sozialismus abgelöst. Letztlich wird aber die Schaffung einer klassenlosen Gesellschaft im Kommunismus angestrebt."

Und jetzt noch zur DDR-Geschichte:

"In der SBZ wurde im Juni 1947 mit der Deutschen Wirtschaftskommission (DWK) ein zentraler Verwaltungsapparat geschaffen, im Juni 1948 nach dem Vorgehen der Westzonen eine separate Wirtschaftsreform durchgeführt, im Monat darauf der erste Zweijahresplan verkündet und in der zweiten Hälfte des Jahres 1948 die SED zu einer marxistisch-leninistischen Kaderpartei "neuen Typus" transformiert."

Damit ist wohl eindeutig klar, dass alle kommunistischen Regimes, von Kambodscha bis Kuba, von der Sowjetunion bis zur DDR und alle kommunistischen Befreiungsbewegungen, von der FARC bis zum Sendero Luminoso, sich auf Marx, das „Kapital“ und seine Wirtschaftstheorien beriefen und die „klassenlose Gesellschaft“ und „Abschaffung des Privateigentums“ anstrebten. Daran besteht kein Zweifel!

Außerdem brauchen wir auch nur das, was heute geschrieben wird, anzusehen. Nehmen wir die deutsche „Linkspartei“ her. Die bezeichnet sich als „links“ und so wird sie es ja wohl auch sein!

"Die Linke ist antikapitalistisch und steht damit klar links von der früheren PDS." schreibt ihre prominenteste Vertreterin, Sahra Wagenknecht! Die hat sogar das Buch "Vom Kopf auf die Füße?" Zur Hegelrezeption des

jungen Marx, oder: Das Problem einer dialektisch-materialistischen Wissenschaftsmethode?" verfasst. Somit muss sie ja wohl wissen, was „Marxismus“ ist, wenn sie darüber sogar ein ganzes Buch schreiben darf!!!

Sahra Wagenknecht ist so prominent, dass sie gerne in Talkshows eingeladen wird. Man sieht sie pausenlos im Fernsehen und hört andauernd ihre Meinungen. Sie strebt „eine Gesellschaft“ an, „in der die Schlüsselbereiche der Wirtschaft und die Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand sind. In der nicht primär für Rendite produziert wird, sondern für den Bedarf. In der die Beschäftigten die Entwicklung ihres Unternehmens real mitbestimmen können". Klingt meines Wissens nicht viel anders als vor 150 Jahren! Man vgl. z.B. mit

<http://buber.de/christl/unterrichtsmaterialien/marx>

und

<http://www.inidia.de/marxismus.htm>

und

<http://lexikon.meyers.de/wissen/Marxismus>

Die Website der Frau Wagenknecht verweist überdies auf eine "Kommunistische Plattform der Partei DIE LINKE“.

Zitat:

"Hauptaufgabe der Kommunistischen Plattform ist der theoretische und politische Kampf zur Gründung einer starken Kommunistischen Partei in unserem Land, einer revolutionären und eigenständigen Partei der Arbeiterklasse. Eine Partei, die die kämpfende, organisierte und bewusste Vorhutabteilung der Arbeiterklasse sein muss; die fähig ist, sich ihre Anerkennung durch den Kampf und ihre tägliche Arbeit zu gewinnen, durch die Entwicklung der theoretischen und praktischen Aspekte und der effektiven Fähigkeit, die Massen zum Sieg der proletarischen Revolution und der Errichtung des Sozialismus unter den Bedingungen der Diktatur des Proletariats bis hin zur klassenlosen Gesellschaft, dem Kommunismus, zu orientieren und sie zu führen."

[http://www.kpd-online.info/rmvoll\\_1028.html](http://www.kpd-online.info/rmvoll_1028.html)

Es ist also eindeutig das Gleiche wie bei Rosa Luxemburg, bei Lenin, Stalin und Mao und bei Marx und Engels! Und was wird diese "starke kommunistische Partei" wohl machen, wenn sie einmal von mehr als 67% der Wähler/innen gewählt würde?

Ich finde somit die Behauptung, dass "das, was in den Staaten des "Osten" geherrscht hat", kein "Kommunismus" gewesen ist“ den schlimmsten

Selbstbetrug, zu dem die Marxistische oder Kommunistische Linke fähig ist! Ja, „Kommunismus“ in dem Sinne war es wohl wirklich nicht, aber gemeinsam war allen Staaten, dass dies ihr Ziel war und dass sie dorthin wollten und dass sie daran glaubten, dass sie dabei wären, es zu erreichen! Stattdessen trat das Gegenteil ein (ganz im Gegensatz zu den Theorien von Marx und Engels). Mittlerweile haben fast alle „kommunistischen Staaten“ Marktwirtschaft und Privateigentum (wieder) eingeführt. Warum wohl? Weil so klar ist, dass dieses System des „Sozialismus“, das den „Kommunismus anstrebt“, einfach irgendwann zusammenbricht und unserem System der liberalen Marktwirtschaft/Demokratie/Rechtsstaat hoffnungslos unterlegen ist. Es macht wohl einen Unterschied ob es eine 6% Armut gibt oder 95% wie es in China, Kuba und Sowjetunion ja noch kürzlich - vor den Reformen - der Fall war. Und man sollte dabei niemals vergessen, dass es den 6% Armen in der westlichen Welt noch immer tausend Mal besser geht als dem Durchschnitt in den kommunistischen Staaten!

So und jetzt ein paar Sätze zur Wirtschaftskrise!

Ich mag vielleicht vom „Kommunismus“ nichts wissen, verstehe dafür aber durchaus etwas von „Kapitalismus“! Offenbar mehr als Ilse Grusch! Immerhin lese ich hin und wieder die Wirtschaftsteile verschiedener hoch angesehener Zeitungen!

Es ist ja wohl eines der schlimmsten Märchen, dass es im „Kommunismus“ keine „Wirtschaftskrise“ geben kann und keinen „Kapitalismus“. Nachdem „Wirtschaft“ ein Grundbedürfnis der Menschheit ist, es Preise, Angebot und Nachfrage einfach gibt (und wenn es kein „Geld“ gibt, dann wird, wie z.B. in Afghanistan mit der Währung „Opium“ gehandelt), gibt es auch im (idealen) kommunistischen System Bedürfnisse der Menschen und das Ziel, diese zu befriedigen. Entweder schafft das dann eine Art staatliche Bürokratie (siehe oben Sähra Wagenknecht) oder es gibt bald einen Schwarzmarkt. Und die Erfahrung lehrt, dass es keine staatliche Bürokratie jemals geschafft hat, im kommunistischen Staat alle Bedürfnisse zu befriedigen und weshalb es überall einen Schwarzmarkt gegeben hat.

Und nicht nur das, sowohl China als auch die Sowjetunion haben den absoluten Großteil ihrer - kommunistischen - Wirtschaftsleistung mit Hilfe der Spionage im Westen abgekupfert!!! Fällt irgendwen, mit Ausnahme von Waffen wie z.B. der "Kalaschnikow"

(siehe dazu)

<http://de.wikipedia.org/wiki/AK-47>

auch nur ein einziges - kommunistisch erzeugtes - Produkt ein, das zu einem Exportschlager geworden ist???

Außerdem führten alle Wirtschaftsgesetze dieser Länder, die das Ziel hatten, den Leuten den „Marxismus“ beizubringen oder einzutrichtern bald zu einer fürchterlichen Wirtschaftskrise und zur Hungerkrise und zahlreichen Toten. In der Sowjetunion waren das 1922 sogar 5 Millionen Tote und 1932 sogar noch mehr! Mir ist nicht bekannt, dass es in den USA nach 1929, in der schlimmsten Wirtschaftskrise in der Geschichte der USA, Zehntausende oder sogar Hunderttausend Hungertote gegeben hat! Ja, viele Bauern verloren damals ihr Land. Das ist bitter! Aber absolut kein Vergleich mit den Folgen der Hungerkrise in der Sowjetunion nach der (staatlichen) ENTEIGNUNG der Bauern zwecks "Gesellschaftseigentums".

Da haben wir ja den offensichtlichen Vergleich: Die Wirtschaftskrise der USA führte dazu, dass einige Prozent Bauern ihr Land verloren. Die gesetzlichen Maßnahmen der Sowjetunion zwecks Einführung des Kommunismus aber führten dazu, dass – ausnahmslos – ALLE Bauern ihr Land verloren und es dann (FAST) ALLEN schlechter ging als davor!

Schon im Jahr 1922 hätte also die gesamte (kommunistisch/marxistische) Linke sehen und wissen können, dass diese (Enteignungs-)Gesetze die (wirtschaftliche) Situation der Normalbevölkerung nicht VERBESSERT, sondern RADIKAL VERSCHLECHTERT! Statt die Ideologie, die sich auf Marx beruft, zu überdenken, hat (fast) die (gesamte) Linke über Jahrzehnte hinweg (und manche geben sogar heute noch immer nicht auf) die Gesetze und Maßnahmen verteidigt, Gräueltaten verharmlost oder ignoriert und das System schöngeredet!

Ich möchte die sich jetzt abzeichnende Wirtschaftskrise nicht verharmlosen, aber es sollte jedem Linken unbedingt klar sein, dass diese viel viel weniger schlimm ist als jene Krisen, in denen sich derzeit z.B. Kuba, Russland oder Nordkorea befinden!!!! Abgesehen davon mehren sich sogar schon die ersten Anzeichen, dass es mit der Krise demnächst (Herbst, Spätsommer) wieder vorbei sein und aufwärts gehen könnte. Wir sind also noch sehr weit davon entfernt, von dem (wie Ilse schreibt), dass „die "freie" Wirtschaft dabei“ ist, „den Karren mit Höchstgeschwindigkeit an die Wand zu fahren“.

So und jetzt noch dazu, was „Marxismus“ überhaupt ist! Es geht ja wohl dabei vor allem darum, dass sich die „Produktionsmittel“ nicht mehr in der Hand der „Kapitalisten“ befinden, sondern in jener der "Arbeiter"! Und genau das war in allen Staaten, die sich auf Marx und Engels berufen haben, niemals der Fall. Es ist aber hier der Fall! Hier im westlichen System! Ein Beispiel: Vor 30 Jahren lag die Produktion von Schallplatten allein bei den Plattenfirmen! Heute ist das ganz anders! Jetzt kann jeder einfache Musiker seine CDs SELBST produzieren, bewerben und verkaufen!!!

Auch Aktienbesitz ist - prinzipiell - nichts anderes als

"Gesellschaftseigentum" wie es oben so schön heißt! Ein Linker, der den "Marxismus" einführen will, müsste eigentlich zum Kauf von Aktien raten!

Oder noch einmal anders: Eine AKIN-Redaktion, die gemäß den Lehren des Marxismus produziert, müsste eigentlich sämtliche Beiträge ihrer Leser/innen ungekürzt abdrucken!

Oder habe ich wieder etwas falsch verstanden?

Thomas Herzel

---

---